

Kommen Sie nach München!

57. GTH-Jahrestagung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie herzlich zur Teilnahme an der 57. Jahrestagung der Gesellschaft für Thrombose- und Hämostaseforschung e. V. (GTH) in München einladen. München stellt ein Zentrum der Thrombose- und Hämostaseforschung dar, in dem gerade in den vergangenen Jahren zahlreiche neue Erkenntnisse in der Grundlagenforschung und Klinik der Hämostaseologie gewonnen wurden. Unsere Region im Zentrum des „GTH-Landes“ vermittelt ein einmaliges, von Bodenständigkeit, Kultur und wirtschaftlicher Dynamik geprägtes Lebensgefühl.

Unsere Jahrestagung wird immer mehr zu einer international beachteten Veranstaltung. Dies wird der Rolle der GTH als eine der weltweit größten wissenschaftlichen Fachgesellschaften auf dem Gebiet der Thrombose- und Hämostaseforschung gerecht. Die Jahrestagung bietet eine besondere Gelegenheit, Erfahrungen und Perspektiven der Zusammenarbeit innerhalb der GTH sowie im internationalen Rahmen zu reflektieren.

Hämostaseologie interdisziplinär

Mit dem Kongress 2013 soll das Interesse an neuen Hypothesen zur Bedeutung von Thrombosen/Blutungen in der Pathogenese von Erkrankungen geweckt werden, die

bislang nicht mit diesem Fachgebiet in Verbindung gebracht wurden (u. a. Mikrothrombosen in der Demenzentwicklung, Thromben als Mikrobefänger).

Die 57. Jahrestagung der GTH wird zusammen mit Kollegen aus Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden ausgerichtet. Wir freuen uns daher insbesondere auch auf Beiträge und Anmeldungen außerhalb der GTH-Länder.

Wir wollen des Weiteren unseren Auftrag der Fort- und Weiterbildung im deutschsprachigen Raum sorgfältig wahrnehmen. Das Motto des GTH Kongresses 2013 lautet „Hämostaseologie – interdisziplinär“ und soll dem weitgefächerten Spektrum und der Relevanz von Thrombosen und Blutungen in nahezu allen Fachbereichen der Klinischen Medizin umfassend Rechnung tragen. Für die klinischen Fortbildungen in der Kardiologie, Angio-



Prof. Dr. Michael Spannagl
München



Prof. Dr. Bernd Engelmann
München

logie, Neurologie, Hämato-Onkologie, Anästhesie, Chirurgie und Geburtshilfe werden wir vor allem den Samstag vorsehen. Am letzten Tag findet auch eine Patientenveranstaltung zur Hämophilie und anderen Blutgerinnungsstörungen statt.

Wir hoffen Ihren Erwartungen gerecht zu werden und freuen uns auf ein Wiedersehen in München.

Prof. Dr. Michael Spannagl
Prof. Dr. Bernd Engelmann



Geschwister-Scholl-Platz, München



Sehr große Resonanz

3. Frankfurter Gerinnungssymposium

Anknüpfend an die Erfolge der Veranstaltungen in den beiden vorangegangenen Jahren, erhöhte sich in diesem Jahr die Zahl der Teilnehmer auf mehr als 350. Auf dem Universitätscampus Westend in Frankfurt kamen am 31. August und 1. September 2012 Experten und Interessenten an der Hämostaseologie (Lehre von der Blutgerinnung) aus sehr unterschiedlichen Fachgebieten zusammen, u. a. aus Gefäßmedizin, Labor- und Transfusionsmedizin sowie Pharmakologie und forschender Pharmaindustrie, um wichtige Neuerungen miteinander zu diskutieren.

Schließlich gab es noch nie eine so rasante Entwicklung von effektiven thrombosehemmenden Medikamenten in so kurzer Zeit wie gerade im Augenblick. Zahlreiche neue orale Antikoagulanzen und Thrombozytenfunktionshemmer befinden sich auf dem Markt oder stehen unmittelbar vor der klinischen Zulassung. Daraus ergeben sich wichtige Fragen und Herausforderungen für Ärzte, die die Substanzen nun bereits bei ihren Patienten im kli-

nischen Alltag einsetzen, aber auch bezüglich spezieller Gerinnungsuntersuchungen, die im Bedarfsfall angefordert werden.

Weitere Hauptthemen beim 3. Frankfurter Gerinnungssymposium waren Updates

- zur venösen Thromboembolie,
- zu mitunter lebensbedrohlich verlaufenden Blutungskrankheiten und
- zu schwangerschaftsassozierten Komplikationen.



Prof. Edelgard Lindhoff-Last (links), Prof. Viola Hach-Wunderle (Mitte) und Prof. Rupert Bauersachs freuen sich über die positive Resonanz der Frankfurter Gerinnungssymposien (Foto: Felix Wachendoerfer)

Intensiv diskutiert wurde darüber hinaus die operative Thromboembolieprophylaxe in der orthopädischen Chirurgie mit niedermolekularen Heparinen oder Fondaparinux in Spritzenform einerseits gegenüber den neuen oralen Antikoagulanzen in Tablettenform andererseits.

Ein Highlight eines jeden bisherigen Frankfurter Gerinnungssymposiums sind die instruktiven Kasuistiken. Eindrucksvolle Fallbeispiele wurden dieses Mal zum Antiphospholipid-Syndrom, zur paroxysmalen nächtlichen Hämoglobinurie und zu verschiedenen Formen der Thrombozytopenie präsentiert und dann mit all ihren Facetten intensiv mit den Teilnehmern erörtert. Schließlich wurden neue Aspekte zum Gendiagnostikgesetz mit potenziellen Auswirkungen auf die Arbeit der Gerinnungsexperten lebhaft diskutiert.

Die Veranstalter (►Abb.) haben dafür gesorgt, dass in den Sitzungen sowie auch in den Pausen ausreichend Zeit für intensive und stimulierende kollegiale Diskussionen blieb. Die überaus positive Resonanz zeigt, dass sich das Frankfurter Gerinnungssymposium bereits jetzt zu einer festen Institution bei allen Gerinnungsinteressierten entwickelt hat. Es ist anzunehmen, dass auch das 4. Symposium am 30./31. August 2013 wieder auf reges Interesse stoßen wird.

V. Hach-Wunderle, Frankfurt am Main

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Gesellschaft für Thrombose- und Hämostaseforschung e. V.
Dr. med. Andreas Tiede, PhD (Sekretär)
Geschäftsstelle:
Feodor-Lynen-Str. 5, 30625 Hannover
E-Mail: mail@gth-online.org